

07.02.2007

Kleine Anfrage 1398

der Abgeordneten Inge Howe SPD

Umweltgerechte Entsorgung im Gemeinschaftskraftwerk Veltheim?

Das Gemeinschaftskraftwerk Veltheim hat laut Pressemitteilungen die Entsorgung der PFT (bzw. PFOS/PFOA) verseuchten Klärschlämme übernommen. In dem Kraftwerk werden neben Kohle ebenfalls Sekundär-Brennstoffe verbrannt.

Nun ist bekannt, dass bei optimalen Bedingungen die Verbrennung von PFOS/PFOA kontaminiertes Material nicht als signifikante Quelle für den Eintrag dieser Stoffe in die Umwelt anzunehmen ist. Nach einer Arbeit von Yamada et.al. (Chemosphere 2005, 61, 974-984) welche die thermischen Abbau von Fluortelomer haltigen Erzeugnissen (die für die Verbrennung von PFOS/OPFOE modellhaft sind) untersucht, wird für Temperaturen über 720°C eine weitgehende thermische Zersetzung (>99,99%) aufgezeigt. Diese Untersuchungen gehen aber jeweils von Laborbedingungen aus, die in einem Kraftwerk nicht anzunehmen sind.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Gibt es Erkenntnisse der Landesregierung zu möglichen Umweltbelastungen aus der Verbrennung der PFOS/PFOA-verseuchten Klärschlämme?
2. Gibt es Erkenntnisse zu möglichen Gefahren (z. B. durch die Entstehung neuer Verbindungen) aus der Verbrennung dieser Klärschlämme gemeinsam mit anderen Sekundär-Brennstoffe?
3. Gibt es neue Erkenntnisse, ob in den Zersetzungsprodukten nach der Verbrennung noch Reste von PFT gefunden werden?
4. Hält die Landesregierung die im Kraftwerk gemessene Anzahl der Schadstoffe (siehe <http://www.gk-veltheim.de/emission/1024x768/index.html>) für ausreichend?
5. Wie wird die Bevölkerung in Porta Westfalica und die lokalen Bürgerinitiativen über die Umweltbelastungen aus diesem Kraftwerk informiert?

Inge Howe

Datum des Originals: 13.01.2007/Ausgegeben: 08.02.2007

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de